

Dieses Dokument fasst die Ergebnisse einer kleiner Gruppe Bürger zusammen, die im Rahmen eines „Open Space Workshops“ beim Fach-Forum 1.5, am 18.04.2021, Maßnahmen für das Klimaschutzkonzept der Stadt Bayreuth erdacht und diskutierte haben. Der Inhalt gibt nicht die Meinung der Stadtverwaltung wider.

Maßnahmen- oder Projekttitle:	Begrünung von Dächern (z. B. auch Bushaltestellen)			
Handlungsfeld:	<input type="checkbox"/> Energieversorgung / Sektorenkopplung	<input type="checkbox"/> Mobilität	<input checked="" type="checkbox"/> Wohnen / Bau / Sanierung	<input type="checkbox"/> Wirtschaft
	<input type="checkbox"/> Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/> Suffizienz	<input type="checkbox"/> Ernährung	<input checked="" type="checkbox"/> Anpassung an den Klimawandel
Kennen Sie ein Vorbild/ Best Practice?	in Utrecht bereits 300 Bushaltestellen begrünt (Pflanzen der Gattung Sedum); in Hamburg auch ein Pilotprojekt (gibt auch einen Leitfaden zu Begrünung von Stadt Hamburg) Generelle Begrünung von Dächern in vielen Städten ein wichtiges Thema			

Projektbeschreibung:

Motivation: Sowohl generelle Idee zur Begrünung von Dächern als auch konkrete Idee, Bushaltestellen zu begrünen verbindet 3 Vorteile: Begrünung bindet CO₂, Verbesserung des Lokalklimas (bessere Wasserverfügbarkeit, gerade in Städten sinnvoll um Stadt kühler zu halten), Insektennahrung (Biodiversität).

In Bezug auf die Bushaltestellen könnte man, ähnlich wie in Hamburg, zunächst ein Pilotprojekt machen: Erstmal testweise einige Bushaltestellen begrünen, nicht direkt mit dem Anspruch anfangen, alles zu begrünen. Vor allem bei Bushaltestellen würden sich Pflanzen z. B. der Gattung Sedum anbieten, da diese auch nicht künstlich bewässert werden müssen (Utrecht, müssen auch nicht jährlich gesät werden). Dabei sollte auf Vielfalt der Pflanzen geachtet werden.

Vor allem große städtische Dächer (Turnhallen, Schulen) könnten begrünt werden. Besonders Dächer, bei denen Solarplatten nicht sinnvoll angebracht werden können, wären dafür attraktiv.

Über die Dachbegrünung hinaus sollte auch generell über weitere Begrünung nachgedacht werden (z. B. Fassadenbegrünung)

(Gebäude, die neu gebaut werden, sollten so gebaut werden, dass Dach entweder begrünt werden muss oder Photovoltaik haben müssen (in Bayern Pflicht ab 2021, 2022))

Keine utopischen Ideen, sondern ohne riesigen Aufwand anzugehen; Begrünung bindet Co₂, Verbesserung des Lokalklimas (bessere Wasserverfügbarkeit, gerade in Städten sinnvoll um Stadt kühler zu halten), Insektennahrung (Biodiversität)

Kooperationspartner:

- Bei Bushaltestellen: Stadtwerke (Statiker), (Kontakt mit Utrecht)
- Initiativen: Summer e.V.,
- Evtl. Forschungsk Kooperation mit Universität möglich, z. B. auch zur Luftverbesserung im Umfeld
- Gruppe von Studiengang Zukunftsdesign (Coburg) untersucht derzeit Dachbegrünung für Campus Kronach (setzen sich auch mit Innenbegrünung auseinander) --> hier wäre auch Kontaktaufnahme möglich
- Architects for future, Health for future, Scientist for future (In Bayreuth Pflanzen-Schwerpunkt)

Finanzierung

- Evtl. Fördertöpfe anzapfen
- Flächen müssen nicht zwingend (alle) von Stadt gepflegt werden. Gibt Initiativen, z. B. Summer e.V., die eventuell bereit sind Pflege teilweise zu übernehmen.
- Für begrünte Bushaltestellen könnte es "Patenschaften" geben (vgl. Baumpatenschaften)
- 1 qm Sedum = ca. 50€, 6 qm Bushaltestelle = ca. 300€

Aufwand

Solange Bushaltestellen Gewicht aushalten (je nach Art zwischen maximal 20 kg und 90 kg pro qm) ist Aufwand überschaubar.

Die nächsten Schritte

- Mit Bushaltestellen anfangen und versuchen über ein "Patenschaftssystem" aufzubauen (Öffentlichkeitswirksamkeit, Zeitung, wer will Pate werden?)
- Zunächst mal gucken aber, welches Gewicht Bushaltestellen überhaupt aushalten etc. (falls es bei alten nicht geht, dann zumindest für neue Bushaltestellen drüber nachdenken)
- Bezüglich genereller Dachbegrünung: erstmal Bestandsaufnahme, auf welchen Dächern es möglich wäre und dann mit diesen anfangen.